



Blick auf den
herbstlichen
„Wächter des
Allgäus“, den
Grünten mit
den ersten
weißen
Vorboten des
Winters.



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Veranstaltungen der FStDP Schwaben 2025
Fachtagung FTD und Fach- und Begegnungstag Demenz



Infos aus dem StMGP und LfP & Angebote zur Unterstützung im Alltag

Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung der FStDP | Aktuelle Formulare Förderung
Ehrenamtskarte für ETEP | PflegesoNah



Termine im Dezember 2024 und Januar 2025

BECAUSE WE CARE - Kongress 2025 | Online-Schulung Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“
DFA: Wettbewerb „Publikumspreis für digitales Miteinander“



Demenz

Buch- und Filmtipp: TeunToebes | Deutsche Gesellschaft für Frontotemporale Degeneration
Kurzfilmreihe | BZgA: Factsheet | Leitfaden für pflegende Angehörige | Lecanemab



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Update: Mein Technik-Finder | Digitallotsen im Landkreis Donau-Ries
Bayerischen Demenzpreis für Obergünzburg | Etablierung der Gesundheitsregionen^{plus}



Informationen aus Ihrer Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben

Veranstaltungen der FStDP Schwaben 2025
Fachtagung FTD und Fach- und Begegnungstag Demenz



Veranstaltungen der FStDP Schwaben 2025

Die Veranstaltungsplanungen für das Jahr 2025 sind in vollem Gange und wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen bei dem einen oder anderen Veranstaltungsformat. Wir werden Sie sowohl über unseren Newsletter und über Social Media als auch über unseren Veranstaltungskalender stets über unsere aktuellen Veranstaltungen auf dem Laufenden halten.

Es wird wieder **virtuelle Informationsabende** geben, die **Demenzinar Reihe** wird fortgesetzt, ebenso die internen **Austauschtreffen** für die jeweiligen Akteure und die **Basisschulungen** für das Format der ehrenamtlich tätigen Einzelperson. Folgende Präsenzveranstaltungen stehen bereits fest:

- Fachtagung „Frontotemporale Demenz“ am **03.04.2025** in Augsburg
- Fach- und Begegnungstag Demenz „Demenz erleben“ am **25.06.2025** in Immenstadt
- Workshop „demenz balance-Modell©“ am **26.06.2025** in Kempten oder Immenstadt

Nähere Informationen zu den Inhalten und dem genauen Ablauf folgen...



Informationen des StMGP und LfP & AUA

Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung der FStDP | Aktuelle Formulare Förderung
Ehrenamtskarte für ETEP | PflegesoNah

Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung für die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern

In Umsetzung der Bayerischen Demenzstrategie hat das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und der sie häuslich Pflegenden eine landesweit agierende Fachstelle für Demenz und Pflege (FSDuP) Bayern und sieben regionale FSDuP in den Regierungsbezirken als Beratungs- und Koordinationsangebot eingerichtet. Der Aufbau und die Etablierung der FSDuP in Bayern wurde von der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) ab März 2019 bis einschließlich Februar 2024 wissenschaftlich begleitet.

Den Abschlussbericht finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zur Bayerischen Demenzstrategie können Sie auf der [Homepage des StMGP](#) einsehen.



Aktuelle Formulare Förderantrag AUA und Angehörigenarbeit

Der aktuelle Vordruck des Förderantrags auf Bewilligung einer staatlichen Zuwendung für das Förderjahr 2025 hinsichtlich der Angebote zur Unterstützung im Alltag sowie der Angehörigenarbeit (= Fachstelle für pflegende Angehörige) steht seit Kurzem auf der Homepage des Bayerischen Landesamts für Pflege (LfP) zur Verfügung.

Die Vordrucke finden Sie auf den jeweiligen Unterseiten unter dem Ausklappmenü „Unterlagen zur Antragstellung“:

- [Angebote zur Unterstützung im Alltag](#)
- [Angehörigenarbeit \(Fachstellen für pflegende Angehörige\)](#)

Anträge für das Förderjahr 2025, die bis spätestens 31.12.2024 beim LfP eingehen, gelten als fristgerecht gestellt. Anträge, die nach dieser Frist eingehen, können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Für die Bearbeitung des Förderantrags finden Sie auf der Internetseite der Fachstellen für Demenz und Pflege eine [Ausfüllhilfe zum Förderantrag](#).

Am 05.11.24 fand eine Online-Veranstaltung zum Thema „Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und Fachstellen für pflegende Angehörige“ der Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern in Zusammenarbeit mit dem LfP statt. Im [Veranstaltungsrückblick](#) auf der Homepage der FStDP Bayern finden Sie die Präsentation zur Veranstaltung. Darüber hinaus finden Sie dort auch die Fragen aller Teilnehmenden und die dazugehörigen Antworten vom LfP in einem F&A-Dokument gesammelt.

Hier geht es direkt zur [Präsentation](#) und zum [F&A Dokument](#). Hinweis: Im Veranstaltungsrückblick finden Sie zudem auch die Unterlagen zur Veranstaltung aus dem Jahr 2023 mit weiteren bereits beantworteten Fragen im dortigen F&A Dokument.

Ehrenamtskarte für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen

Ab sofort ist es möglich, dass ehrenamtlich tätige Einzelpersonen nach § 82 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 AVSG die bayerische Ehrenamtskarte beim zuständigen Landratsamt beantragen können.

Hierfür sollte die pflegebedürftige Person bzw. die pflegebedürftigen Personen, die durch die ehrenamtlich tätige Einzelperson unterstützt werden, das Engagement entsprechend bestätigen (z.B. über den Stundennachweis o.ä.).

[Hier](#) ist durch Eingabe der Postleitzahl die zuständige, ausstellende Stelle zu finden. Informationen zur Bayerischen Ehrenamtskarte finden Sie zudem [hier](#).



PflegesoNah

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention fördert mit dem Programm „Pflege im sozialen Nahraum – PflegesoNah“ im Jahr 2024 bayernweit 26 Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 73,4 Millionen Euro. Gefördert werden zum Beispiel Pflegeplätze in ambulant betreuten Wohngemeinschaften sowie in Tagespflege-, Dauerpflege- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen. Dabei konnte dieses Jahr erstmalig auch ein Zuwendungsbescheid für die Entstehung von Verhinderungspflegeplätzen erteilt werden. Beim Bayerischen Landesamt für Pflege in Amberg ist die Umsetzung dieses wichtigen Förderprogramms angesiedelt. Weitere Informationen rund um die Förderrichtlinie finden Interessierte im Internet auf der Website des Landesamts für Pflege [hier](#). In Schwaben sind folgende Projekte zur Förderung eingeplant:

- Wahl-Lindersche Altenstiftung, Günzburg, Schaffung von Kurzzeit-, Tages- sowie Dauerpflegeplätzen und Plätzen in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- Häfeles HofLeben GbR, Mindelheim, Landkreis Unterallgäu, Schaffung von Plätzen in zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- Diakonieverein Kaufbeuren e. V., Kaufbeuren, Schaffung von Verhinderungs- sowie einem palliativen Pflegeplatz, einer Begegnungsstätte und Plätzen in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft
- Schleich & Haberl Sozialimmobilien Donauwörth GmbH & Co.KG, Donauwörth, Landkreis Donau-Ries, Schaffung von Kurzzeit-, Tages- sowie Dauerpflegeplätzen
- Hospitalstiftung Dinkelscherben, Dinkelscherben, Landkreis Augsburg, Schaffung von Dauerpflegeplätzen
- Hospitalstiftung Dinkelscherben, Zusmarshausen, Landkreis Augsburg, Schaffung von Dauerpflegeplätzen



Termine im Dezember 2024 und Januar 2025

BECAUSE WE CARE - Kongress 2025 | Online-Schulung Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“
DFA: Wettbewerb „Publikumspreis für digitales Miteinander“

Termine der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	 FACHSTELLE FÜR DEMENTZ UND PFLEGE Schwaben
28.11.2024 09:30 - 11:30 Uhr Videokonferenz	Fachstellentreffen <i>internes Austauschtreffen der schwäbischen Fachstellen für pflegende Angehörige</i>
03.12.2024 08:00 - 15:00 Uhr Videokonferenz ausgebucht	Online Schulung <i>Ehrenamtlich tätige Einzelperson</i>

05.12.2024 09:30 - 11:30 Uhr Videokonferenz	Werkstattgespräch <i>internes Austauschtreffen der schwäbischen Anbieter von Angeboten zur Unterstützung im Alltag</i>
10.12.2024 19:00 - 20:30 Uhr Videokonferenz Anmeldung	Virtueller Infoabend <i>Unterstützungsmöglichkeiten bei der Pflege zu Hause: Angebote zur Unterstützung im Alltag (AUA) und ehrenamtlich tätige Einzelperson (ETEP)</i>



BECAUSE WE CARE - Kongress 2025

Because we care - der bayerische Fachkongress für Impulse, starke Netzwerke und praxisnahe Lösungen in der Pflege findet von Donnerstag, 30.01.2025 bis Freitag, 31.01.2025 im Kongress am Park Augsburg statt.

Gute Pflege geht nur gemeinsam. Zusammen mit allen Fachkräften, Führungskräften, mit der Politik, den Talenten von heute und Pflegefachpersonen von morgen. Mit diesem Fachkongress sollen die Beschäftigten in der Pflege sowie Einrichtungen gestärkt werden. Zudem setzt sich der Kongress für die positive Entwicklung der gesamten bayerischen Gesundheits- und Pflegewirtschaft ein. Es werden Trends und Innovationen aufgegriffen, virulente Themen diskutiert. Der Kongress bietet inspirierende Speaker*innen, die bewegen und im Beruf weiterbringen.

[Hier](#) finden sie alles Wissenswerte zum Kongress, dem Programmablauf, den Speaker*innen und die Ticketpreise.



Online-Schulung zur Seminarreihe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz lädt ein zu einer kostenlosen Online-Schulung zur Seminarreihe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“, die sich an Multiplikator*innen im Umgang mit der Generation 50+ richtet.



Buch- und Filmtipp: Teun Toebes

Teun Toebes hat im Alter von nur 21 Jahren eine außergewöhnliche Entscheidung getroffen: Er zog in ein Pflegeheim für Menschen mit Demenz, um das Leben der Bewohner*innen aus nächster Nähe kennenzulernen und ein besseres Verständnis für ihre Situation zu entwickeln. Diese einzigartige Erfahrung inspirierte ihn, das **Buch „Der Einundzwanzigjährige, der freiwillig in ein Pflegeheim zog und von seinen Mitbewohnern lernte, was Menschlichkeit bedeutet“** zu schreiben und gemeinsam mit dem Filmemacher Jonathan de Jong den **Dokumentarfilm „Human Forever“** zu realisieren.

Teun Toebes ist 21 als er sich entscheidet, in die geschlosse-

ne Abteilung eines Pflegeheims zu ziehen. Warum tut er sich das an? Noch kann der gelernte Altenpfleger sein, wer er ist, und gehen wohin er will. Aber die Chancen, dass dies irgendwann nicht mehr der Fall sein wird, stehen für ihn derzeit bei 1:5. Das ist die statistische Wahrscheinlichkeit, im Alter von Demenz betroffen zu sein. Wie gehen Gesellschaften weltweit mit diesem Problem um? Der junge Nie-

Die Teilnehmenden lernen das modular aufgebaute Bildungsangebot „Smart Surfer“ kennen und erhalten methodisch-didaktische Lehrpläne und Präsentationsvorlagen, damit sie die Lerninhalte eigenständig an die Generation 50 plus weitergeben können. Die Zielgruppe sind Multiplikator*innen der Erwachsenenbildung in Bayern (haupt- und ehrenamtlich Engagierte).

Am 28.11.2024, 16:00 bis 19:00 Uhr findet die Grundschulung zum modularen Bildungsangebot (didaktischer Aufbau, Lernbuch, Vorstellung weiterer Materialien wie methodisch-didaktische Lehrpläne, Präsentationsvorlagen) statt. Am 05.12.2024, 16:00 bis 19:00 Uhr folgt dann die Schwerpunktschulung zum Modul „Risiken im Netz“

Fortbildner: Herr Christian Schwappach (Dipl. Sozialpädagoge (FH)/Medienpädagoge)

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).



DFA: Wettbewerb „Publikumspreis für digitales Miteinander“

Gesucht werden Projekte, die sich dafür engagieren, dass sich alle Menschen in der digitalen Welt sicher, souverän und selbstbestimmt bewegen können oder digitale Technologien dafür nutzen, um gesellschaftliche Brücken zu bauen und unser Miteinander zu stärken.

Bewerbungsfrist ist der **08.12.2024**.

Vom 9. bis 15.12. hat das Publikum die Möglichkeit, für die schönsten Erfolgsgeschichten online abzustimmen. Der Publikumsliebbling wird in der Woche vor Weihnachten bekannt gegeben. Dem Gewinnerprojekt winken 2.500 Euro Preisgeld!

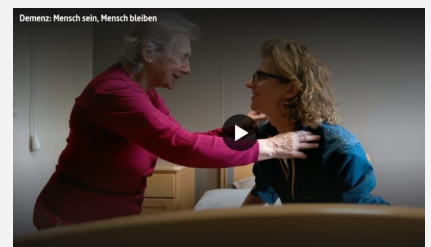
[Hier](#) finden Sie nähere Informationen und das Teilnahmeformular.



Demenz

Buch- und Filmtipp: TeunToebes | Deutsche Gesellschaft für Frontotemporale Degeneration
Kurzfilmreihe | BZgA: Factsheet | Leitfaden für pflegende Angehörige | Lecanemab

ne Abteilung eines Pflegeheims zu ziehen. Warum tut er sich das an? Noch kann der gelernte Altenpfleger sein, wer er ist, und gehen wohin er will. Aber die Chancen, dass dies irgendwann nicht mehr der Fall sein wird, stehen für ihn derzeit bei 1:5. Das ist die statistische Wahrscheinlichkeit, im Alter von Demenz betroffen zu sein. Wie gehen Gesellschaften weltweit mit diesem Problem um? Der junge Nie-



derländer besucht spannende Projekte und begegnet dabei außergewöhnlichen Menschen, die Hoffnung machen auf einen menschenwürdigen Umgang mit von Demenz Betroffenen. Aber Teun Toebes Reise um die Welt zeigt auch, dass die Themen Alter, Pflege und Demenz ein gesellschaftliches Tabu bleiben, die zu einer Stigmatisierung und Ausgrenzung führen, bis hin in die Unmündigkeit. Denn es wird immer dringlicher, Antworten darauf zu finden, wie Gesellschaften – bei steigender Lebenserwartung – menschenwürdig altern wollen. Gedreht wurde in 13 Ländern und auf vier Kontinenten. Premiere feierte der Film auf dem G20-Gipfel am 2. Oktober 2023. Die Dokumentation ist noch bis zum 20.12.2024 in der arte Mediathek [hier](#) abrufbar.

Informationen zu Teun Toebes Buch finden Sie [hier](#).



Deutsche Gesellschaft für Frontotemporale Degeneration



Am 13.09.2024 wurde die Deutsche Gesellschaft für Frontotemporale Degeneration (DGFTD) gegründet. Sie setzt sich für die Unterstützung von Familien mit FTD ein, möchte den Betroffenen bestmöglich helfen und ihnen zur Seite stehen. Zum interdisziplinäre Team der DGFTD gehören: Mitarbeitende der Spezialsprechstunde FTD der Uniklinik in Ulm um *Dr. Sarah Straub* und *Dr. Zeljko Uzelac* und das ProjektDEMENZ Ulm mit *Christine Metzger* und *Alexandra Werkmann*, die FTD-Beratungsgespräche anbieten und betroffene Familien begleiten.

Wissenschaftliche Expertise bringen *Prof. Dr. Markus Otto*, ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie an der Uniklinik in Halle und die FTD-Pflegeexpertin *Annette Arand*, 1. Vorsitzende des Vereins WohlBEDACHT e.V. aus München, ein. Die Angehörigenperspektive wird von *Melanie Liebsch* aus Stuttgart vertreten, die FTD-Angehörigengruppen initiiert und moderiert. Sie engagiert sich auch im Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg.

Ziele sind:

- Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung und Sensibilisierung von FTD
- Aufbau eines Netzwerkes aller FTD-Expert*innen Deutschlands
- Konzeption innovativer Betreuungs- und Therapiemöglichkeiten für Menschen mit FTD
- Entwicklung und Bereitstellung von Schulungsangeboten für Fachkräfte sowie pflegende Angehörige
- Unterstützung und Förderung von Forschungsprojekten zur FTD
- Individuelle Unterstützung und Begleitung betroffener Familien

Weitere Informationen und Kontakt zur DGFTD finden Sie [hier](#).

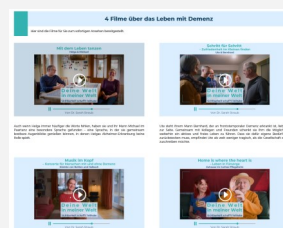
Kurzfilmreihe: „Deine Welt in meiner Welt - Sichtbarkeit schafft Teilhabe“

„Deine Welt in meiner Welt - Sichtbarkeit schafft Teilhabe“

Ist eine Kurzfilmreihe von Dr. Sarah Straub in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Franz Kastner und der Autorin und Editorin Anja Scharf. Die Kurzfilmreihe wurde vom Bayerischen Demenzfonds gefördert und bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

Insgesamt sind vier Kurzfilme entstanden, die einen Einblick in das Leben und die Gedankenwelt von Menschen mit Demenz, die zu Hause oder in Pflegeheimen leben, ihren Angehörigen sowie engagierten Personen zum Thema Demenz geben.

Die Kurzfilme sind auf der Webseite www.deine-welt-in-meiner-welt.de kostenfrei abrufbar. Nach der Registrierung erhalten Sie den Download-Link.



BZgA: Factsheet Bewegung und Demenz

In dem Factsheet „Bewegung und Demenz“ liefert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Zahlen und

Fakten zum Thema Bewegung und Demenz. Es werden sowohl die Vorteile von Bewegung als auch die Demenzprävention erläutert, sowie die förderlichen Auswirkungen von Bewegung bei bestehender Demenz.

Zudem wird beschrieben, worauf bei Bewegungsangeboten für an Demenz Erkrankte zu achten ist

Das Factsheet finden Sie [hier](#).

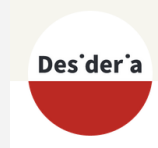


Desideria Care e.V.: Leitfaden für pflegende Angehörige

Das Buch „Denk auch an dich – Demenzwissen, Orientierung, Selbstfürsorge. Der Leitfaden für Angehörige“ vermittelt fundiertes Wissen über die Erkrankung Demenz, gibt praktische Unterstützung für die Alltagsgestaltung und ermutigt pflegende Angehörige, ihre Rolle mit Zuversicht und Gelassenheit anzugehen und dabei auf sich zu achten.

Neben hilfreichen Checklisten und Praxistipps zur Alltagsgestaltung finden sich in dem Buch Reflexionsübungen, die dabei helfen gestärkt durch diese intensiven Lebensphase zu kommen. Er umfasst auch Informationen zu rechtlichen und finanziellen Themen sowie zu Unterstützungsangeboten und Netzwerken, die den Weg im Umgang mit Demenz erleichtern.

Weitere Informationen, eine Leseprobe und die Möglichkeit der Bestellung finden Sie [hier](#).



Bevorstehende Zulassung von Leqembi in Europa

Der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) hat eine Empfehlung für die Zulassung von Lecanemab – Handelsname Leqembi – für Europa gegeben. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) begrüßt dies laut Pressemitteilung als einen hoffnungsvollen Schritt im Kampf gegen die Alzheimer-Krankheit. Der Wirkstoff Lecanemab, ein Antikörper gegen Amyloid, wurde von den Pharma-Unternehmen Eisai und Biogen entwickelt und hat bereits seit Januar 2023 eine Zulassung in den USA und mittlerweile auch in anderen Ländern. Es ist der erste Wirkstoff, mit dessen Hilfe nicht nur Symptome der Alzheimer-Krankheit behandelt, sondern der Krankheitsprozess im Gehirn verlangsamt werden kann. Von einer Heilung oder auch nur von einem Stopp der Alzheimer-Krankheit sind die Effekte der Behandlung allerdings noch weit entfernt. Außerdem ist das Medikament, das alle zwei Wochen intravenös verabreicht wird, nur bei Menschen in einem sehr frühen Krankheitsstadium wirksam und kann aufgrund ernster Nebenwirkungen lediglich bei einem Teil der Betroffenen eingesetzt werden. Zuletzt hatte der CHMP im Sommer eine negative Empfehlung zu Leqembi abgegeben mit der Begründung, dass das Risiko für schwerwiegende Nebenwirkungen – in erster Linie Hirnschwellungen und Hirnblutungen - höher sei als der erwartete Nutzen. Nach einer weiteren Betrachtung der Daten unter dem Aspekt der Patientensicherheit, wird nun eine Zulassung für einen begrenzten Patientenkreis empfohlen: Neben dem Ausschluss diverser Vorerkrankungen müssen Betroffene in einem Gentest daraufhin untersucht werden, ob und in welcher Form sie das sogenannte ApoE4-Gen in sich tragen. Nur Personen mit keiner oder nur einer Kopie des ApoE4-Gens sollen die Therapie mit Leqembi erhalten können, weil bei ihnen das Risiko für Nebenwirkungen deutlich geringer ist als bei Trägern von zwei Kopien des ApoE4-Gens. Zudem fordert das CHMP, dass potentielle Nebenwirkungen engmaschig kontrolliert werden müssen, unter anderem mit mehreren Kernspin-

untersuchungen im Behandlungsverlauf.

Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid, Vorstandsmitglied der DAIzG, sagt dazu: „Die Zulassung von Leqembi wäre ein erster Schritt in der Behandlung der Alzheimer-Krankheit mit Antikörpern und macht Hoffnung. Noch ist es aber zu früh, um von einem echten Durchbruch in der Behandlung der Alzheimer-Krankheit zu sprechen. Lecanemab kann den Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit durch die Alzheimer-Krankheit nicht aufhalten, ihn aber ein wenig verzögern. Gerade wegen der doch begrenzten Wirksamkeit ist es sehr begrüßenswert, dass das CHMP bei seiner Entscheidung die Patientensicherheit im Fokus hatte“.

Nach der Empfehlung des CHMP wird die EMA innerhalb von rund zwei Monaten über die Zulassung von Lecanemab/Leqembi entscheiden, wobei man davon ausgehen darf, dass sie der Empfehlung folgen wird. Danach wird der Wirkstoff voraussichtlich auch in Deutschland verfügbar sein.

Prof. Dr. Diehl-Schmid: „Wie werden die geeigneten Patienten identifiziert? Wer kann die Therapie durchführen? Was bieten wir den Betroffenen an, die nicht für eine Antikörper-Therapie in Frage kommen? Die Arzneimittelforschung muss jetzt weitergehen, aber es müssen unbedingt auch die nicht-medikamentösen Ansätze in der Forschung berücksichtigt werden. Zudem muss nach Behandlungsmöglichkeiten für spätere Krankheitsstadien und für andere Formen von Demenz gesucht werden. Die Unterstützung der Erkrankten und ihrer An- und Zugehörigen bleibt weiterhin unverzichtbar. Denn wir sprechen ja nach wie vor nicht von Heilung oder einem Stopp der Krankheit, sondern bestenfalls von einer Verzögerung des Krankheitsverlaufs.“

Weitere Informationen, weiterführende Links zum Thema finden sie [hier](#).

Auch digiDEM Bayern beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu diesem Thema. Weiterführende Artikel finden Sie [hier](#).



Interessantes aus dem Regierungsbezirk Schwaben und anderen Regionen

Update: Mein Technik-Finder | Digitallotsen im Landkreis Donau-Ries
Bayerischen Demenzpreis für Obergünzburg | Etablierung der Gesundheitsregionen^{plus}

Update: Mein Technik-Finder

Mit mehr sinnvollen Pflegekategorien und einer verbesserten Benutzeroberfläche ist die Online-Suchhilfe jetzt noch besser aufgestellt, um digitale Pflegetechnik für den individuellen Einsatz zu finden. Der Mein Technik-Finder wurde ursprünglich im Oktober 2023 als Serviceleistung des Berliner Landeskompetenzzentrums Pflege 4.0 eingeführt, um die Möglichkeit zu geben, sich schnell einen Überblick darüber zu verschaffen, welche digitale Technik zur häuslichen Pflegesituation passt. Die Pflegekategorien „Sturz“ und „Verlaufen“ wurden um die Themen



„Vergesslichkeit“, „Einsamkeit“ und „Flüssigkeitsmangel“ ergänzt.

[Hier](#) geht's direkt zum Technik-Finder des Berliner Landeskompetenzzentrums Pflege 4.0.



Digitallotsen im Landkreis Donau-Ries

Digitallotsen sind Ehrenamtliche, welche anderen Menschen die digitale Welt näher bringen. Im Landkreis Donau-Ries gibt es inzwischen 9 Partnerkommunen mit knapp über 90 ausgebildeten Digitallotsen.

In einer Online-Veranstaltung zum Thema "Projekte erfolgreich realisieren" am Beispiel der Digitallotsen im Landkreis Donau-Ries wird berichtet, wie dieses Projekt zu einer wertvollen Konstante im Landkreis Donau-Ries wurde und was die Arbeit der Digitallotsen ausmacht. Die Veranstaltung findet am 04.12.2024 von 10:00 – 11:00 statt.

Als Fachexpertin referiert Laura Brummer, Digitalisierungskordinatorin des Landkreises Donau-Ries.

Veranstaltet wird die Online-Veranstaltung durch die MutTProfis. Die „MutT-Profis – das gfi Netzwerk“ kümmert sich um die Vernetzung von Projekten und Angeboten die sich mit dem Thema Digitalisierung mit und für ältere Menschen beschäftigen und bieten solchen Projekten Hilfestellung und Wissen an. Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung notwendig, den Link zur Teilnahme finden Sie [hier](#).



Obergünzburg gewinnt Bayerischen Demenzpreis

Der Bayerische Demenzpreis ist ein Baustein der Bayerischen Demenzstrategie und unterstützt deren Zielsetzung. Im Bewerbungszeitraum können Projekte eingereicht werden, die den Bewusstseinswandel in der Gesellschaft im Umgang mit dem Thema Demenz, die Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum Ziel haben oder/und dazu beitragen deren Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu verbessern.

Wichtig ist, dass das Projekt in Bayern entwickelt und realisiert wurde und zum Zeitpunkt der Bewerbung seit mindestens sechs Monaten erfolgreich umgesetzt wird. Bewerben können sich grundsätzlich alle Verbände, Vereine, Kommunen, Schulen, Organisationen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts und Unternehmen.

Es werden bis zu drei Preise mit Preisgeldern (3.000 €, 2.000 € und 1.000 €) verliehen. Darüber hinaus können bis zu drei weitere herausragende Projekte mit einer Anerkennung ausgezeichnet werden.

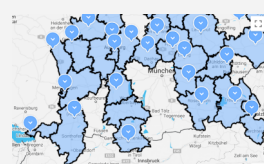
Den ersten Preis erhielt die Kommune Markt Obergünzburg für das Projekt „Gesundes Mittagessen von Senioren gekocht“. Einmal im Monat kochen und speisen Menschen mit Demenz zusammen mit Senior*innen. Das Projekt verbindet ein gesundes Essen mit dem Erleben von sozialer Gemeinschaft. Die Aktivitäten der Teilnehmenden stärken deren Selbstwertgefühl und Ressourcen. So verbessert das Projekt neben der Teilhabe auch die Lebensqualität der Teilnehmenden. Darüber hinaus treibt das regelmäßige Angebot den Bewusstseinswandel in der Kommune im Umgang mit dem Thema Demenz voran.



v.l. Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Monika Kirchmann (ehrenamtliche Helferin), Gudrun Rauch (Kontaktstelle für Demenz und Pflege, Obergünzburg), Christine Leike, (StMGP, Laudatorin)

Etablierung der Gesundheitsregionen^{plus}

Laut Pressemitteilung des StMGP erklärte Ministerin Gerlach: „Diese von uns kontinuierlich, auch finanziell, geförderten Gesundheitsregionen^{plus} nehmen eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Ideen ein. Die Netzwerke sind ein Gewinn für die Menschen, weil sie dazu beitragen, die medizinische und pflegerische Versorgung vor Ort zu verbessern – und das nicht nur im Ballungsraum, sondern gerade und vor allem auch in den ländlichen Regionen. Zudem ist es mir wichtig, Gesundheitsförderung und Prävention noch stärker in den Alltag der Menschen zu integrieren.“



Die Ministerin fügte hinzu: „Weil sich diese Netzwerkstruktur als so erfolgreich erwiesen hat, soll sie in absehbarer Zeit auf eine gesetzliche Basis gestellt werden. Die Gesundheitsregionen^{plus} sollen in ganz Bayern flächendeckend etabliert werden. Erste wichtige Wegmarken haben wir schon erreicht: Der entsprechende Gesetzentwurf wurde Mitte September im Kabinett beschlossen. Am 26. September wurde er in den Bayerischen Landtag eingebracht.“

Gerlach ergänzte: „Ich freue mich sehr, dass der Erfolg der Gesundheitsregionen^{plus} und die tolle Arbeit, die dort geleistet wird, auch vor Ort gesehen wird. Denn: Alle Regionen, deren Förderung Ende dieses Jahres ausläuft, haben uns mitgeteilt, dass sie direkt weitermachen wollen. Und auch einige neue Regionen wollen sich auf den Weg machen und bereits nächstes Jahr eine Gesundheitsregion^{plus} einrichten.“

Als neue Erleichterung bei der digitalen Suche nach Gesundheitsförderprogrammen vor Ort hob Gerlach hervor:

„Regionenübergreifend können seit diesem Sommer alle Gesundheitsangebote und -maßnahmen online nachgeschaut werden. Seit Juli 2024 sind bereits knapp 800 regionale Aktivitäten, Angebote und Maßnahmen vor Ort über die Suchfunktion recherchierbar.“

Eine Liste mit allen Gesundheitsregionen^{plus}-Projekten und der dazugehörigen Suchmöglichkeit finden Sie [hier](#).



FACHSTELLE FÜR DEMENTZ UND PFLEGE Schwaben

AUSGABE 07 | Oktober 2024



IGG
Institut für Gesundheit
und Generationen

**Hochschule
Kempten**
University of Applied Sciences

Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben
Besuchsadresse: Rottachstraße 11
87439 Kempten
Postadresse: Bahnhofstraße 61
87435 Kempten
Tel. 0831 / 2523 9700

info@demenz-pflege-schwaben.de
www.demenz-pflege-schwaben.de

Abbestellen des Newsletters bitte per E-Mail.

Projektträger:
Institut für Gesundheit und Generationen
Fakultät für Soziales und Gesundheit
Hochschule
für angewandte Wissenschaften
Kempten

Dieses Projekt wird aus Mitteln des
Bayerischen Staatsministeriums für
Gesundheit, Pflege und Prävention geför-
dert.

Dieses Projekt wird aus Mitteln der
Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassen in
Bayern und der
Privaten Pflegepflichtversicherung
gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Impressum

Herausgeber i.S.d. Bayrischen Pressegesetz (BayPrG/ Diensteanbieter i.S.d. §2 Telemediengesetzes (TMG): Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben am Insti-
tut für Gesundheit und Generationen (IGG)
Rottachstraße 11

Postadresse: Bahnhofstraße 61

87435 Kempten

Tel. 0831 / 2523 9700

E-Mail: info@demenz-pflege-schwaben.de

Vertretungsberechtigt: Geschäftsführer Wilfried Mück (freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München)

Rechtsform und Registrierungseintragung:

Umsatzsteueridentifikationsnummer nach §27 a Umsatzsteuergesetz:

V.i.S.d.P.: Herr Prof. Philipp Prestel (Leitung der Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben)

Information gem. §36 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Das IGG (Institut für Gesundheit und Generationen an der Hochschule für angewandte Wissen-
schaften in Kempten nehmen nicht an dem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem VSBG teil.

Haftungsausschluss (Disclaimer) Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß §7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir
als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine
rechtswidrige Tätigkeit hinweisen.

Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haf-
tung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden
wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine
Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum
Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltli-
che Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen wer-
den wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung
und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und
Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden
die Urheberrechte Dritter beachtet.

Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen ent-
sprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Bildnachweis

Titelbild: Sarah Dannheimer

Themenbilder: istock

Ehrenamtskarte: https://www.stmas.bayern.de/imperia/md/images/stmas/stmas_inet/ehrenamt/bsoz201-102-ehrenamtskarte-746x438.jpg

Grafik Weihnachtsbäume: https://cdn.pixabay.com/photo/2018/10/22/16/24/christmas-3765751_960_720.jpg

Logo DGFTD: <https://www.dgftd.de/>

Logo DFA: <https://digitaltag.eu/>

Logo Verbraucherbildung Bayern: <https://www.verbraucherbildung.bayern.de/index.html>

Logo Bzga: <https://www.bzga.de/>

Desideria Care e.V. Leitfaden und Logo: <https://online.fliphtml5.com/dmei/gkov/#p=1>

Mein Technik Finder: <https://meintechnikfinder.de/>

Bild Demenzpreis: https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2024/11/demenzpreis2024_1_mittagessen.jpg

Logo MuT- Profis: https://mut-profis.bbw.de/images/9/94/Newsletter_MuT-Profis_Nr.11-2024.pdf

Grafik Gesundheitsregionen plus: <https://www.gesundheitsregionenplus.bayern.de/>

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.